

Namenssuche einer eher ungewöhnlichen Hybride

Beitrag von „Andreas75“ vom 3. Juli 2020, 23:34

Man könnte die Sache aber auch mal von der positiven Seite beleuchten, statt sich über das scheinbare Verkommen althergebrachter Traditionen auszulassen.

Dem Erzüchter war die Sorte ziemlich gleichgültig. Und der Aufzüchter hat sie inzwischen nicht mehr im Bestand. Will heißen, die Sorte würde sang- und klanglos untergehen und unbeachtet vor sich hinsterben, weil sich keiner mehr ernsthaft drum kümmert. Kommt da nun einer und findet sie so einzigartig, dass er ihr gerne einen Namen geben würde, zollt er damit sowohl dem Züchter als auch dem Aufzüchter größten Respekt für ihre erbrachten Leistungen. Ehrt sie also damit, dass er deren Werk für so erhaltenswert hält.

Hier aber scheint dem Anschein nach so die Grundeinstellung vorzuherrschen, dass der "daher gelaufene" Benenner, der sonst keine weiteren Verdienste um die Sorte hat, sich nur mit fremden Federn schmücken will. Oder interpretiere ich das falsch?

Warum so negativ?

Ist eine dem Züchter und Aufzüchter namens- unwerte Sorte tot besser dran, als wenn sie ein begeisterter Liebhaber mit der Namensgebung quasi adelt? Welchen Respekt bringen dann im Gegenzug die Leute der Arbeit des Züchters entgegen, die sich dran stoßen, dass da ein völlig unbeteiligter die Arbeit sehr wohl ehren möchte?

Zitat

...die zudem meist unverwechselbar sind!

Mit welchen Sorten kann man die vorliegende Pflanze denn so alles verwechseln?

Wenn dem so ist, dann dürfte auch kein Mensch mehr irgendeine rosa Sorte benennen, weil es rosa Echinopsen wie Sand am Meer gibt. Ist das bei der vorliegenden auch der Fall? Dann bitte plusminus exakte Lookalikes anführen. Bin sehr gespannt :).

Und wenn sie so verwechselbar ist, warum wird sie dann auf Anhieb als aus einer bestimmten

Kreuzung stammen müssend identifiziert?

Fragt sich,

Andreas